

zu Leipzig und Präsident, und die ganze Union<sup>1)</sup>, den Bischof Johann von Naumburg um seine Vermittlung, damit ihrem Mitbruder Nithard sein altes Habit gestattet, seine alten Rechte wiedergegeben, die Brüder von Neuwerk ihrem Kloster zurückgeschickt würden. Langwierige Verhandlungen wurden noch geführt, die schließlich zugunsten Nithards ausfielen, der für die wirtschaftliche Hebung und Sicherung seines Klosters eifrig bemüht war<sup>2)</sup>.

Auch das Zisterzienserkloster Buch verlangte fürstliches Eingreifen. Am 27. Mai 1497 erging von den kurfürstlichen Räten aus Altenburg ein Schreiben an den Abt, in dem diesem mitgeteilt wurde, „wie etliche wellisch epte auß Frankreich und von anderen enden als visitatores und reformatores awer closter visitiren und besuchen, doselbst vormeslich geistlicher observancion, die von awirn vorfaren und auch noch satzung awirs ordens und regeln, von euch und awirn brudirn biß anher gehalden, furnemenß sein, abbroch zu thun, und auch etliche nothgebewe den personen, die ir von wegen der pfarrkirchen und andir awirs closters guttern do halden must, zu bequemlichkeit sich desterbaß und sicherlicher in geistlicher zucht und observancion zu enthalden itzunt bawet und schire zu enden bracht hapt. Sollen die genanten visitatores auch in vornemen sein zu hindirn. Wann ir dann wissens tragt, was der halbenn vnßer gnediger herre euch geschrieben und von euch unnochleßlichen fleis anzukeren das zuvolbbringen begeret haben“, so soll der Abt, wenn er des Ordensgehorsams wegen die Visitatoren zulassen wolle, dies nicht ohne des Kurfürsten Wissen tun, „so sie inlandisch sein wurden“, und dann berichten, „ob ir visitation zu stercke geistlicher zucht und observantion, auch zu czeitlichem gedeyhen dem closter vorgenommen wirt, und nicht zu abbroch und schaden gefurt mechte werden. Daran geschieht ir gnaden ernste meynung“<sup>3)</sup>.

Das Aktenstück des Weimarer Archivs enthält keine Nachrichten über die weitere Entwicklung der Angelegenheit. An den kurfürstlichen Hof kamen aber im Laufe des Sommers neue Beschwerden, die sich auf die Frage der Zweckmäßigkeit der Klosterbauten im Kloster Buch und Belgern bezogen, wo eben das neue Studium begründet worden war. Ein ein-

1) Ebenda Bl. 2.

2) W. Reg. kk. 993. pag. 114. Nr. 49. 11 c. Beschwerde über Günther von Büнау, Amtmann zu Freiburg, wegen eines Weidenstücks in Coschwitz u. ö.

3) W. Reg. kk. pag. 24. Nr. 8. 4 a.